

Luxemburg im Musikfieber

Elfte Auflage der „Fête de la musique“ in vielen Orten des Landes. Seite 18

„Semaine du Souvenir“ in Beckerich

„Renouveau“ für Zwangsrekrutierten-Föderation. Seite 20



Am Wochenende in Beckerich

Wider das Vergessen

Nationale und lokale Höhepunkte im Rahmen der „Semaine du Souvenir“

VON JEAN-PAUL SCHNEIDER

Mit mehreren Veranstaltungen im Rahmen der „Semaine du Souvenir“ erinnert die Gemeinde Beckerich vom vergangenen Freitag bis einschließlich Nationalfeiertag an die Gräueltaten der Nazi-Schergen während des Zweiten Weltkriegs.

Mit der Vernissage von zwei Ausstellungen „Lëtzebuerg am 2. Weltkrich“ und „D'Gemeng Biekerech am 2. Weltkrich“ sowie der Konferenz des Historikers Steve Kayser zum Thema „Nodenken, Verstoen an net vergiessen! - 9 Argumenter fir weider iwver den Zweete Weltkrich ze schwätzen“, wurde die Woche der Erinnerung am Freitag im Centre Nic Bosseler in Beckerich eingeleitet. Bereits in den Tagen zuvor hatten Schüler der Grundschule von Beckerich das „Mémorial de la Déportation“ in Hollerich besichtigt, und Zeitzeugen der unheilvollen Jahre 1940-45 hatten vor ihnen im Klassenzimmer Zeugnis von den ihnen widerfahrenen Gräueltaten durch die Nazis abgelegt.

Nationaler Höhepunkt der „Semaine du Souvenir“ in Beckerich waren dann am Samstagnachmittag die Generalversammlung und der Nationalkongress der „Fédération des Enrôlés de force“ im Centre Nic Bosseler. Am Abend wurde der Film „Emil“ von Marc Thoma und Paul Tusch mit anschließender Diskussion mit den Autoren gezeigt.



Bürgermeister Camille Gira, Edy Graf, Präsident der Regionalsektion „Biekerech-Ell-Réiden“ der Zwangsrekrutierten, und Bildhauer Marcel Bombardella (v.r.n.l.) bei der Einweihung des Zwangsrekrutierten-Platzes. (FOTO: A. ANTONY)

Lokaler Höhepunkt der „Semaine du Souvenir“ waren gestern Vormittag ein von Pfarrer Nicolas Jans zelebrierter Gottesdienst in der Pfarrkirche von Beckerich sowie anschließend die Einweihung des von Marcel Bombardella geschaffenen Platzes der Zwangsre-

krutierten neben der Pfarrkirche. In seiner Ansprache erläuterte Bürgermeister Camille Gira Sinn und Zweck der lokalen Woche der Erinnerung. Mit dem allmählichen Verschwinden von Zeitzeugen der so genannten „verlorenen Generation“ sei es die Pflicht der Lokal-

verantwortlichen, deren Vermächtnis an die nachfolgenden Generationen weiterzuleiten. Des Weiteren trat er für die uneingeschränkte Freiheit des Menschen ein, egal welcher Hautfarbe, Nationalität oder Religion dieser angehöre. Seite 20-21